Wasserthierchen, wovon er lebt, nicht entweichen läßt. Der Rachen ist so groß, daß man, wenn das Thier getödtet ist, mit einem Kahne hineinfährt und sechs bis acht Mann ungehindert darin handthieren. Die Kehle hingegen ist so enge, daß eine Faust nur so eben durchkommen kann. Die Zunge ist eine ungeheure Masse, etliche tausend Pfund schwer, bedeckt die ganze untere Oberfläche des Rachens und besteht theils aus Fett, theils aus Fleisch.

Die Wallfische halten sich theils um den Nordpol, besonders um Grönland und Spitzbergen herum, theils aber auch in südlichen Gegenden des atlantischen und großen Oceans auf. Um der Nahrung willen treten sie auch in die Nordsee aus. Im Jahre 1828 wurde in Belgien bei Ostende ein großer Wallfisch gefangen. Der Speck dieses Thieres, aus dem Thran bereitet wird, und das Fischbein veranlassen die Menschen, auf den Fang des Wallfisches auszugehen, der aber mit vielen Gefahren und Kosten verbunden ist und jetzt, da diese Thiere immer seltener werden, wenig Profit bringt. Die Schiffe, welche darauf ausgehen, müssen sich oft in den nördlichen Gegenden durch große Eisfelder mit Aexten den Weg bahnen und werden zuweilen von den schwimmenden ungeheuren Eismassen eingeschlossen oder zerschmettert; und die Boote, die jedes solches Schiff zum Wallfischfange bei sich hat, zertrümmert der Wallfisch mit dem mächtigen Schlage seines Schwanzes, und schleudert sie auch wohl mit der Mannschaft in die Luft.

Auf folgende Art wird der Wallfischfang verrichtet. Entdeckt das Schiff einen Wallfisch, was wegen der Wasserstrahlen, die er aus den Luftlöchern treibt, selbst bei großer Entfernung leicht ist, so fährt ein Wallfischboot so still und behutsam als möglich an ihn heran. Vorn im Boote steht der Speerwerfer oder Harpunirer, welcher die Harpune hält, ein 1½ Ellen langes, dreieckiges, zackiges Eisen, das an einem Stiele steckt und an ein 500 Ellen langes Seil geknüpft ist. Solcher Seile sind in einem Boote gewöhnlich sechs. Ist das Boot noch ungefähr 20 Schritte von dem Wallfische entfernt, so wirft der Harpunirer die Harpune mit aller ihm möglichen Kraft nach dem Thiere. Geht dieselbe tief ein, so taucht der Wallfisch, wüthend vor Schmerz,